

besonders zu Malereien am Aeußern der Gebäude benutzt wird.

Diese Art der Malerei erfordert sehr geübte Künstler, theils weil sie sehr rasch und vor dem Trocknen des Kalkes bewirkt werden muß, theils aber auch, weil sie eine sehr genaue Kenntniß der Farben erheischt, indem zuvor beurtheilt werden muß, welches Ansehen dieselbe nach dem Trocknen des Kalkes gewinnen wird.

**Friction**, gleichbedeutend mit Reibung (s. d. A.).

**Fries**. Zuvörderst der mittlere Haupttheil eines jeden Gebälkes, welches aus Architrav, Fries und Hauptgesims besteht, ferner aber auch glatte Einfassungen mancher Art, wie z. B. bei Fußböden ein an den Wänden herumlaufender Brettstreifen, um die Länge sämtlicher Fußbodenbretter zu vermindern. Reicht zu diesem Zwecke ein herumlaufender Fries nicht aus, so legt man auch wohl einen oder mehrere quer durch das Zimmer.

Bei Gebälken wird der Fries, wenn er unverziert bleiben soll, ein Viertel niedriger, wenn er aber verziert werden soll, ein Viertel höher als der Unterbalken oder Architrav gemacht. Die Leiste, mit welcher der Fries oben begrenzt wird, ist zu einem Siebentel seiner Höhe hoch und ausladend anzunehmen.

Auch bei Thüren und Fenstereinfassungen kommt der Fries häufig oberhalb vor. Hier ist er der glatte Streifen, welcher sich zwischen Einfassung und Verdachung befindet, und bildet so denselben Theil, wie bei einem Gebälke, indem die Einfassung dem Architrav, die Verdachung aber dem Hauptgesimse entspricht.

**Frieskachel**. Eine Kachel, mit welcher an dem Gesimse eines Ofens der Fries gebildet wird. Sie sind in der Regel niedriger als die gewöhnlichen Kacheln, und werden oft nur Friese genannt.

**Frisch** nennt man solchen Kalk, der noch nicht lange gelöscht ist.

Es ist häufig gestritten worden, ob der frische Kalk besser als der alte zur Mörtelbereitung sei. Ist das Löschen sorgfältig bewirkt worden, oder hat man darauf gesehen, daß alle Kalktheile sich gehörig im Wasser auflösen, so ist der frische Kalk zur Anwendung gewiß am empfehlenswerthesten. Wurde aber beim Löschen die Arbeit beschleunigt, so hat der frische Kalk noch feste Theile, die sich, wenn er lange liegt, auflösen, und unter welchen Umständen es alsdann natürlich vortheilhafter ist, ihn nicht frisch zu verbrauchen.

**Frischfeuer**. Das stärkste Feuer, welches bei der Ziegelfabrikation zur Anwendung kommt und

dann gegeben wird, wenn durch das vorangegangene Schmauchfeuer die eingesetzten Steine gehörig erhitzt worden sind.

**Fritte**. Dasjenige Gemenge, aus welchem durch Schmelzen ein Glasfluß entsteht. Es besteht aus Kieselerde und Laugensalzen, und heißt Glasfritte, wenn man es zur Anfertigung des Glases benutzt.

**Front**. Die vordere Seite eines Gegenstandes, bei Gebäuden also gleichbedeutend mit Façade.

**Frontmauer**. Von den vier Umfassungswänden (s. d. A.) eines Gebäudes heißen die beiden gegen einander überstehenden und zwar die Länge des Gebäudes bildenden die Frontmauern, wovon die vordere, nach der Straße oder nach der Hauptseite gerichtete, die vordere Front, die ihr entgegengesetzte aber die hintere Front oder Hinterfrontmauer heißt.

Bei freistehenden Gebäuden spricht man auch von Seiten- oder Siebelfronten.

**Fronton**, auch **Frontispiz**. Der dreieckige Giebel, welcher von den beiden Seiten flach abhängender Dächer eingeschlossen wird. Die Höhe eines Frontons zu seiner Breite muß sich wie 1 zu 7 bis 9 verhalten.

Mit demselben Namen werden auch Bautheile von gleicher Form benannt, selbst wenn sie nicht von zwei an einander stoßenden Dächern gebildet werden. So finden sich z. B. Frontons über Fenstern, theils zur Decoration derselben, theils aber auch zu ihrem Schutze angebracht, um das herabfallende Wasser vom Fenster abzuleiten.

Bei den Dachfenstern haben die Frontons ganz dieselbe Entstehung, welche in der Beschreibung gegeben wurde, denn sie werden durch die beiden Dachflächen gebildet, mit welchen das Dachfenster (s. d. A.) bedeckt ist. Auch hier muß man suchen, dem Fronton das oben angegebene Verhältniß zu geben, welches aber natürlich nur dann zu erreichen ist, wenn das Dachfenster selbst eine Metalleindeckung erhielt. Bei einer Ziegelbedachung wird man daher statt des Frontons lieber den Walm zu wählen haben.

**Frosch** ist ein am Fuße des Gebäudes eingerammter Klotz, an welchem sich eine Rolle oder Scheibe befindet, um welche das Tau des Fahrzeuges (s. d. A.) gelegt wird, bevor man die Pferde oder eine andere Zugkraft damit vereint.

**Fröschling**. Ein kleines keilförmig gehauenes Lattstück, welches man auf die Latten eines Ziegeldaches neben Dachlukfen, hinter Schornsteinen u. s. w. nagelt, um dadurch zu bewirken, daß die auf die